

Räade

Kiel, 13.06.2018

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

SSW im Landtag

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: landtag@ssw.de

Guter Anfang einer dauerhaften Förderung für die Vereine und die Kommunen

Lars Harms zu TOP 29 - Das Holstein-Stadion bundesligatauglich machen und die Kommunen bei der Sanierung von Sportstätten unterstützen

„Der Breitensport braucht Vorbilder und diese Vorbilder gibt es im Sport nur, wenn die Profi-Sportler gute äußere Bedingungen vorfinden!“

Schon in den Zeiten der Küstenkoalition haben wir die Sportfördermittel für den Landessportverband aufgestockt und erstmals seit Jahrzehnten wieder nennenswerte Mittel für die Sportstättenanierung zur Verfügung gestellt. Das war ein Anfang und die Sportstättenförderung ist in den letzten Jahren immer wieder etwas aufgestockt worden. Das ist der richtige Weg, wohlwissend, dass trotzdem alle zur Verfügung gestellten Mittel immer noch zu wenig sind. Trotzdem müssen wir genau da weiter machen und die kleinen wie die großen Vereine dabei unterstützen, dass sie hochwertige Sportanlagen vorhalten können.

Das gilt auch und gerade für die professionellen Sportvereine, wie zum Beispiel Holstein Kiel. Verglichen mit anderen Bundesländern ist die Leistungssportdichte in Schleswig-Holstein immer noch unterdurchschnittlich



ausgeprägt. Und hieran kann man nur etwas ändern, wenn die Sportvereine merken, dass sie bei dem großen Schritt in den Leistungssport hinein nicht alleine gelassen werden. Holstein Kiel hat diesen Schritt jetzt gemacht und sogar an die Tür der Fußball-Bundesliga geklopft. Wir hoffen alle, dass es irgendwann auch mal mit dem Aufstieg klappt. Viel wichtiger ist aber, dass wir uns klarmachen, dass das Holstein-Stadion schon jetzt nicht die Bedingungen für die 2. Liga erfüllt. Es muss also etwas geschehen!

Und die Kosten für den Einstieg und den dauerhaften Verbleib im Profifußball sind hoch. Und für einen vergleichsweise kleinen Verein mit einem eher dünn bevölkerten Hinterland ist dies dann auch schwer zu stemmen. Und deshalb ist es richtig, dass wir hier gemeinsam mit dem Verein und der Stadt Kiel dafür Sorge tragen, dass das Stadion ausgebaut und zweitligatauglich gemacht wird. Dabei geht es nicht nur um eine neue Tribüne, sondern eben auch um Presse-Arbeitsplätze und vieles mehr. Wir als SSW meinen, dass dieses Geld für den Umbau des Holstein-Stadions nicht nur für den Verein gut angelegtes Geld ist, sondern dass dies eben auch die Wirtschaftskraft der Region stärkt und wir auch die Wirkung für den Breitensport nicht unter den Tisch fallen lassen können. Der Breitensport braucht Vorbilder und diese Vorbilder gibt es im Sport nur, wenn die Profisportler gute äußere Bedingungen vorfinden.

Wir haben aber natürlich auch andere Vereine, die ebenso eine regionale und manchmal auch überregionale Vorbildfunktion ausüben. Im Fußball wollen die Amateure von Weiche Flensburg 08 sicherlich auch im nächsten Jahr wieder versuchen, in den Profisport aufzusteigen. Auch hier gibt es massiven Nachholbedarf was die Ausstattung des dortigen Stadions angeht. Und auch der VfB Lübeck mag eines Tages noch erfolgreichere Tage erleben. Das Stadion in Lübeck kann auf jeden Fall eine Renovierung vertragen. Neben diesen eher regionalen Beispielen, seien die beiden großen Handballvereine THW Kiel und SG Flensburg-Handewitt genannt, deren Hallen möglicherweise auch einmal Unterstützung benötigen.

Sie sehen schon, alleine bei den ganz Großen ist der Bedarf schon da. Bei den vielen kleinen Vereinen ist der Bedarf erst recht vorhanden. Hallen müssen erneuert werden, Schwimmstätten müssen reihenweise renoviert werden, Vereinsheime und Umkleidekabinen müssen aufgemöbelt werden und mancherorts benötigt man einen teuren Kunstrasenplatz, um Fußball oder Hockey auch in den Wintermonaten verlässlich spielen zu können. Mit fast einer Million Sportlern ist der Sport die größte ehrenamtliche Bewegung in Schleswig-Holstein – vor Kulturverbänden oder Umweltorganisationen. Deshalb müssen wir gemeinsam mit den Vereinen versuchen, die Sportinfrastruktur zu modernisieren, so dass diese riesige Bewegung wirklich die Möglichkeiten behält, die sie auch braucht. Und deshalb kann mit



unserem heutigen Antrag auch nicht Schluss sein. Wir brauchen eine Verstetigung der Mittel für die Sportstättenförderung - sei es für den professionellen Bereich als auch für den Breitensport. Diese Debatte heute kann nur den Anfang einer dauerhaften Förderung für die Vereine und die Kommunen einläuten. Das muss uns allen klar sein.

